

# Wallfahrtsmuseum Gößweinstein



Museen der Fränkischen Schweiz



museen



FRÄNKISCHE  
SCHWEIZ

[www.museen-fraenkische-schweiz.de](http://www.museen-fraenkische-schweiz.de)

## Im Dienste der Schwarzen Madonna: Geschichtshaus am Lohranger

Gegen die Bestrebungen der Säkularisation entstand seit 1804, im Verlauf des 19. Jahrhunderts, auf dem Gemeindeanger am Ortsrand von Pinzberg ein kleiner Heiliger Bezirk rund um eine Schwarze Madonna. Heute gilt die Skulptur, die ein Bußpilger aus Maria Einsiedeln in der Schweiz mitbrachte, als Gnadenbild am Lohranger.

Das einstige Kapellendienerhäuschen des Sakralensembles wurde als Geschichtshaus am Lohranger wieder eröffnet und präsentiert nun einen Teil des örtlichen Votivbestandes restauriert und in musealer Weise.

## Das grüne Juwel: Kultur- und Besinnungsklausur St. Moritz

In St. Moritz bei Leutenbach hat sich ein Eremitenhäuschen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bewahrt.

Mit seiner Restaurierung und Umnutzung als Kultur- und Besinnungsklausur wurde ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Ensembles St. Moritz geleistet, das - eingebettet in ein Kulturumfeld aus ehemaliger Burg und verschiedener religiöser Flurdenkmäler - nicht nur Kirche und Friedhof ausmacht, sondern zeitweise bewohnt war: In welcher genügsamen Dimensionen, können wir nun weiterhin nachempfinden. Baubefunde wurden dokumentiert, die Herdstelle rekonstruiert.



Eine Medienstation informiert über die Zeitläufte von St. Moritz, das Eremitenwesen allgemein, die so unterschiedlichen Biografien der Einsiedler von St. Moritz und die Geschichte seiner kleinen Wallfahrt. Die Buchtitel des Franziskaneremiten aus St. Moritz lassen sich in einem kleinen farblich auffälligen Regal erkunden und blättern erschließen, ebenso die amüsanten Einträge der Feriengäste aus der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Die einst in der Einsiedler-Bibliothek vorhandene Trutznachtgall Friedrich Spee von Langenfelds lädt als Liedeinspielung zur Besinnung ein und trägt der fortwährenden Friedhofnutzung von St. Moritz Rechnung.

Die Geschichte der Marienandachtsstätte, speziell das Engagement und die Beweggründe ihrer bäuerlichen Stifterfamilie sind über eine Medienstation zu erfahren, wie auch die Kapellenpatrozinien und ihre typologischen Besonderheiten, der schwarzen Muttergottes und der Anna Selbdritt.

Auch am Lohranger in Pinzberg hat sich ein kleiner Bestand an bekleideten Wachsfiguren erhalten, von denen einige aus einer bisher nicht bekannten Tradition stammen und zu den ältesten dieser Art Votivgaben zählen.

Das Wallfahrtsmuseum Gößweinstein (WMG) ist Mitglied des Dachverbandes „Museen der Fränkischen Schweiz“ und spielt eine wichtige Rolle in der Betreuung der regionalen Sakrallandschaft. 2008 wurde es direkt neben der Wallfahrtsbasilika Gößweinstein eröffnet. Inzwischen sind die Kultur- und Besinnungsklausur St. Moritz bei Leutenbach und das Geschichtshaus am Lohranger in Pinzberg seine Außenstellen. Diese Einrichtungen liegen an den mit Infotafeln erschlossenen Kulturwanderwegen des EU-Förderprogramms LEADER.

Das WMG ist eines der wichtigsten LEADER-PLUS-PROJEKTE der Europäischen Union in Oberfranken. Im Aufbau finanziert durch verschiedene Fonds, Stiftungen und Vereine, müssen jedoch die Betriebskosten des Museums mit Hilfe des Trägervereins Wallfahrtsmuseum Gößweinstein e. V. bewältigt werden. Mit ihrer Mitgliedschaft von 25,- Euro oder einer Spende können Sie dazu beitragen. DANKE!

### Bankverbindungen:

Sparkasse Forchheim, Gößweinstein  
IBAN: DE 117 635 104 000 085 361 53  
BIC: BYLADEM1FOR  
Volksbank Forchheim, Gößweinstein  
IBAN: DE 87 7639 1000 0006 0059 00  
BIC: GENODEF1FOH



Museen der Fränkischen Schweiz  
[www.museen-fraenkische-schweiz.de](http://www.museen-fraenkische-schweiz.de)

Wallfahrtsmuseum Gößweinstein  
[www.wallfahrtsmuseum.info](http://www.wallfahrtsmuseum.info)

# Wallfahrtsmuseum Gößweinstein

## Wallfahrtsmuseum Gößweinstein

Im schlichten Schul- und Mesner-Haus des 18. Jahrhunderts, überrascht ein modernes, künstlerisch gestaltetes Museum auf drei Stockwerken, davon eines für Sonderausstellungen. Der Leitsatz „Leben ist Pilgern“ empfängt die Besucher am Beginn der Passage in die Dauerausstellung. Das anregende Spiel der Farben sowie von Hell und Dunkel ist Signal für das jeweils neue Thema und symbolisiert die Wechselfälle des Lebens.



Die Konzeption spannt sich vom Allgemeinen zum Speziellen, vom multireligiösen Phänomen Pilgern, zur Dreifaltigkeitswallfahrt von Gößweinstein. Panoptiken und Videostationen bieten Schlaglichter und Einführungen in das religiöse Reisen der Weltreligionen. „2000 Jahre Christen unterwegs“ ist das Thema einer Zeitleiste, visualisiert durch Spielkarten, dazwischen Vitrinen zu den Fernpilgerzielen Jerusalem, Rom und Santiago.

Drei Anlässe führten zur Gründung des Wallfahrtsmuseum Gößweinstein und finden sich in der Dauerausstellung wieder: die größte Dreifaltigkeitswallfahrt Deutschlands, die bedeutendste und prächtigste Kirche der Fränkischen Schweiz und ein Votivschatz besonderer Art: die Gößweinsteiner Wachsmenschen.

In keiner anderen Votivgabe sonst kommt uns das menschliche Schicksal so nahe, wie in den lebensgroßen, bekleideten menschlichen Wachsfiguren. Mit 110 Objekten, davon 30 restauriert ausgestellt, ist der Gößweinsteiner Bestand der bei weitem größte seiner Art. Videoeinspielungen vermitteln die Geschichte eines Votanten und die spektakuläre Restaurierung der lange verschollenen Figur der Betenden.

Räume zu Wallfahrt und Kirche ergänzen hervorragend den Besuch der Basilika mit den farbigen Entwürfen der Deckengemälde, einer silbernen Wandelglocke mit der



Darstellung der mittelalterlichen Vorgängerkirche, den Mirakelberichten aus dem 17./18. Jahrhundert und vieles mehr.

Der von den Wallfahrern genutzte, bis zum Kreuzberg reichende „Heilige Bezirk“ ist das natürliche Umfeld des Museums, zu dem auch Führungen angeboten werden.

## Besondere Angebote:

- Mit Walli, der Wallfahrtsmaus. Für Kinder bietet das WMG einen Parcours mit Walli, der Wallfahrtsmaus (Teilnahmebögen an der Kasse).
- Kinderführung „Mit Walli durch die Wallerei“, 35,- Euro, zzgl. ermäßigter Eintritt.
- Museumsführung „Unterwegs in der Wallerei“, 30,- Euro, zzgl. ermäßigter Eintritt. (Mai – September, jeweils mittwochs, 10.30 Uhr für Individualbesucher, 2,- Euro zzgl. Eintritt)
- Kombi-Führung (Museum & Kurzführung Kirche), 5 Euro p. P. (ab 15 Personen)



- „Mit der Gmaareddl durch den Heiligen Bezirk“, 70 Euro pauschal bis 20 Personen, 4,- Euro p. P. ab 21 Personen.
- Führung durch die barocke Ortsmitte Gößweinsteins, 70 Euro pauschal bis 20 Personen, 4,- Euro p. P. ab 21 Personen.

Die Führungen dauern ca. 1 Stunde.  
Mehr unter [www.wallfahrtsmuseum.info](http://www.wallfahrtsmuseum.info).

## Wallfahrtsmuseum Gößweinstein

Balthasar-Neumann-Str. 4 | 91327 Gößweinstein  
Tel. 09242 / 740425

**Öffnungszeiten:**  
**Hauptsaison** (1. April - 31. Oktober und 1. Dez. - 6. Jan.)  
Di.: 14 – 17 Uhr, So, Mi, Do, Sa, So.: 10:30 - 17 Uhr  
Di.: 14 – 17 Uhr, Fr.: 9 h bis 17 h  
**Nebensaison** (November und 1. März bis Palmsonntag)  
sonn- und feiertags: 10:30 - 16:00 Uhr

Eintritt: 4,00 €/ermäßigt 3,00 €

Eintritt: 4,- /ermäßigt 3,- Euro

## Kultur- und Besinnungsklausur St. Moritz oberhalb Leutenbachs

Geöffnet 1. Mai – 31. Oktober,  
sonn- und feiertags, 14.00 – 17.00 Uhr,  
Gruppen nach tel. Vereinbarung:  
Pfarramt Leutenbach, Tel. 09199 / 711 oder  
Wallfahrtsmuseum Gößweinstein, Tel. 09242 / 740425  
Eintritt gegen freiwillige Spende

## Geschichtshaus am Lohranger in Pinzberg (bei der Marienkapelle, am Ortsausgang links Richtung Effeltrich)

Geöffnet: Ostern bis 3. Oktober,  
jeweils 1. Sonntag im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr,  
Gruppen nach tel. Vereinbarung:  
Pfarramt Pinzberg, Tel. 09191 / 13710,  
st-nikolaus.pinzberg@erzbistum-bamberg.de oder  
Wallfahrtsmuseum Gößweinstein, Tel. 09242 / 740425  
Eintritt gegen freiwillige Spende